

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

44. Landwehrdivision frei wurden. Vergeblich wartete man auf das Eingreifen in das Gefecht, von dem Kanonendonner in östlicher Richtung Kunde gab; es wurde Abend, und zur allgemeinen Enttäuschung hieß es gegen 8 Uhr, in Macoszyn Quartier beziehen.

Das Armeeoberkommando hatte sich indessen entschlossen, das XIV. Korps gegen Norden, in den Raum zwischen Huczwa und Bug vorstoßen zu lassen, um die 4. Armee während ihrer Offensive gegen Cholm in der sehr gefährdeten Ostflanke zu schützen. Dementsprechend sollte die 3. Infanteriedivision am 26. August nach Mosty Wk. gelangen, welches Marschziel die 26. 8. über den Ort hinaus vorgeschobene 2. Kavalleriedivision deckte. Um 1/4 Uhr früh wurde das Regiment abermals alarmiert, um zunächst nach Zolkiew zur Vereinigung der 5. Brigade zu gelangen. Vom Feinde war bekannt, daß er Krystynopol besetzt hatte und angeblich gegen Mosty Wk. vorrücken wollte.

In Zolkiew erfuhr man von einem großen Sieg der 1. Armee bei Krasnik. Ein russischer Deserteur erzählte, daß das russische XVI. Korps von Wladimir Wolynskij nach Sokal marschierte. Mit dem II. Bataillon als Vorhut rückte die 5. Brigade auf der Straße gegen Mosty Wk. vor, die einen regen Verkehr aufwies. Flüchtlingskolonnen kamen entgegen, Landstürmer und Finanziere des Grenzscheues bei Sokal, Trains der 2. Kavalleriedivision, beladen mit zahlreichen Trophäen aus dem Kampfe bei Turynka, russische Beutepferde, endlich auch einige gefangene Kosaken. Hoch in den Lüften schwebte ein Aeroplan, der gegen Krystynopol aufklärte. Bei Turynka war kurze Rast, während welcher das noch zahlreiche Kampfspuren aufweisende Gefechtsfeld besichtigt wurde. Glühende Sonnenhitze, großer Staub machten den Marsch sehr beschwerlich, Wasser war nicht zu bekommen. Im Schatten des Waldes südlich Mosty Wk. wurde abermals eine längere Rast eingeschaltet. Um 2 Uhr nachmittags durchzog das Regiment den Ort, dessen verbrannte Gendarmieriekaserne gleich umgehauenen Telegraphenstangen vom Treiben der Kosaken Kunde gaben. Während das Infanterieregiment Nr. 28 und die von Dzubulki anrückende 15. Brigade in Mosty Wk. Quartier bezogen, kam das Regiment, dem Gendarmen und Landstürmer zugeteilt wurden, als Sicherung an den Nordrand in ein Freilager. Das II. Bataillon wurde 2 km bis zu einem Straßenwirthshaus vorgeschoben. Von Krystynopol hallte Kanonendonner herüber. Gegen Abend kehrte die 2. Kavalleriedivision zurück. Sie hatte die Straßenbrücke über die Solokija vor Krystynopol zerstört gefunden.

27. 8. Laut Disposition für den 27. sollte der Marsch um 5 Uhr früh fortgesetzt werden. Um 1 Uhr nachts kam plötzlich ein abänderndes Marschavis. Das XI. Korps hatte am 26. bei Busk einen Kampf ausgefochten, der abends einen erfolgreichen Ausgang zu nehmen schien. Um diesen Erfolg auszunützen, erbat das 3. Armeekommando das Verfügungsrecht über die 44. Landwehr- und 3. Infanteriedivision. Das Armeeoberkommando stimmte zu, worauf



Rast während des Vormarsches

F. M. L. Roth den Befehl erhielt, am 27. zeitlich früh aufzubrechen und mit Aufbietung aller Kräfte den Raum Kulikow—Zolkiew zu erreichen.

Die Meldungen des GdJ. Moritz Ritter v. Aussenberg ließen das Armeeoberkommando indessen erkennen, daß die 4. Armee einer kräftigen Unterstützung bedurfte, um einen großen Erfolg zu erringen, weshalb nur die 44. Landwehrdivision dem 3. Armeekommando überlassen, die Unterstellung der 3. Infanteriedivision widerrufen wurde. So